



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und  
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste  
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/  
und zu lieben begehren**

**Dillingen, 1693**

Betrachtung Von dem Titl Helffenbeinener Thurn.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37957**

Der Lauretanischen Letaney. 107

Zum anderen betrachte / weil in diesem Thurn tausend Schildt / und alle Aufrüstung der Starcken zufinden ist / wie billich du dessentwegen dich hoch erfreuen / und solche in diesem Thurn dir bereite Waffen brauchen / un̄ mit denselben wider deine Feind rit̄terlich streitten sollest / und wollest.

### Betrachtung

Von dem Titl Helffenbeinener Thurn.

#### Erster Punct.

Um ersten betrachte / daß die erste Ursach / derentwegen sie ein Helffenbeinener Thurn genennt wird / sey / dieweil sie der Seelen nach ganz eben un̄ glatt ist / durch ihre sonderer Sanftmuth und Mildigkeit / wie der H. Bernardus angedeut / da er gesagt: Lesse / und durchlauffe die ganze Evangelische Histori / und wann du was hartes un̄ unglattes findest

den



Den wirst in MARIA, so kanst du  
 underlassen zu ihr zufliehen.

Zum anderen betrachte / wie billich  
 du dir einbilden sollest / es spreche dir  
 diese sanfftmütige Jungfrau mit jenen  
 Worten Christi zu : Lernet von  
 mir / Sanfftmütig und von  
 Herzen demütig seyn / und ihr  
 werd Ruhe finden euren Seelen.  
 Beschliesse derohalben / diser Ermah-  
 nung hinsiran auff das fleissigist zu  
 folgen.

#### Anderer Punct.

Zum ersten betrachte / daß auch des  
 Drentwegen die Mutter Gottes ein  
 Helffenbeinener Thurn genesit werde /  
 weil sie / wie das Helffenbein ganz  
 rein und weiß ist / das ist / mit höch-  
 ster Reiniqkeit der Seelen begabt / wie  
 dan der Ursach halben auch der Bräu-  
 tigamb in den hohen Liederem / damit  
 er die Weiße des Hals seiner Braut  
 anzeigte / von ihr gesagt hat : Dein  
 Hals ist gleich einem Helffenbein-  
 enen Thurn.

Zum



Zum anderen betrachte / daß du hie-  
rauß zulernen habest / daß / wann du  
in disen Thurn Schutz halber begehr-  
est auffgenommen zu werden / vor al-  
len dich der Reinigkeit des Gemüths  
befeissen sollest; dann allda eines theils  
statt hat / was der H. Johannes er-  
mahnet hat / sprechend : Allerlieb-  
ste / wann uns unser Hertz nicht  
kraffen wird / so können wir ein  
Vertrauen zu G<sup>o</sup>tte ( und seiner  
Mutter ) schöpffen / und / was  
wir begehren werden / werden  
wir empfangen. Erforsche derohal-  
ben / ob und in wem dich dein Gewis-  
sen straffe / und bessere dich.

Dritter Punct.

Um erste betrachte die dritte Ursach /  
warumb die Mutter G<sup>o</sup>ttes ein  
Helffenbeinener Thurn genennt wer-  
de / nemlich weil sie wie das Helffen-  
bein sehr vest ware / durch stäte Übung  
der wahren und beständigen Tugens-  
den / welche sie im höchsten Grad beses-  
sen



sen hat / wie in einer auß vorigen Betrachtungen ist erwisen worden.

Zum anderen. betrachte / weil auch dir solche wahre und beständige Tugenden höchst vonnöthen seynd / als auß welchen alle Krafft in die außertliche Werck fließen muß / wie billich sey / daß du in diesem Helffenbeinenen Thurn dich beständig auffhaltest / damit du zu gleicher Übung der beständigen Tugenden auffgemundert werdest. Erforsche derohalben / wie du dich bishero hierin verhalten habest / oder doch hinfüran verhalten wollest.

### Betrachtung

#### Von dem Titl Guldenes Haus.

##### Erster Punct.

Zum ersten betrachte / wie billich die Mutter Gottes ein Haus genennt werde / dieweil nemlich Gott in ihr gewohnet hat durch die Gnad / Christus durch sein Menschheit / die Engel durch